

18. Juli 18.



Hochachtungsvoll Herr Professor,

Während ich an dem harré-
schen Reisebuche mit van Berchem
zusammen arbeite, ist mir eine
Irrthümlichkeit aufgefallen, und
ich würde mir erlauben zu fragen,
ob Ihnen darüber etwas bekannt
ist.

Kagüt II 784 K. 2055 s. v. الجوزية,
und II 955 K. 13 s. v. الزوراء und
ebenso Bahrî s. v. الزوراء wahren
at-Tuma'i, mit kleinen Varianten,
also scheinbar unabhängig von ein-
ander. Die Stelle muss dem Zusam-
menhange nach aus einer Grassani-
den geschichte stammen, denn er
ist bei Kagüt von einem Kū'mān,
den Bahrî ibn Ḥabālah nennt,
und von Bahrî Ḥanīfeh (bei

Batun wohl richtig ist, die
Rede.

Von allen Büchern der Sma'i
die der Färris nennt - Brockell-
mann ist Knapper - könnte für
eine solche hochschätzbar sein
كتاب في تاريخ الرومان,
obgleich Auszüge im arabischen Sy-
rien ja eigentlich nicht dazu gehört.
Aber I z. a. h. a. h. gerade dieser
einige allenfalls passende Werk.

Man erwähne aber Henry Raw-
linson in einem - von Arabien
wohl kaum jenseits - Aufzuge
im Journ. Roy. Asiat. Soc. 1841
Memoir on the site of the Akro-
polis bei Ekbatana pag 36, wo er
über arabische Quellen zum Feldzuge
des Khosrau I mit seinen byzantini-
schen Heertruppen in Adharbaidjan
spricht, folgender: Er besäße?

bessere Quellen als Ibn al-Athir, Arab.
farrag, Mas'adi, Kirikhoma etc etc,
nämlich Tabari und Sma'i.

"Sma'i ... who wrote, at the close
of the 10th century, a synchro-
nous history of the Kings of Persia
and Arabia, previous to Islam;
a work that is, I believe, unknown
in Europe, and which is, perhaps,
the most valuable and authentic
historical volume in the whole range
of Arabian literature." Es spricht
über den Dschalb - Khosrau's - I Regie-
rung, und erzählt dann in Übersetzung:
"And the King went on till he arriv-
ed at the city of Shiz, where there
was a very great fire-temple, which
remains to this day. Khosrau remain-
ed constantly at prayer in that temple,
while he ordered his army to form an
entrenched camp; and he abode for
a month at Shiz, to refresh himself
and his troops, and employed himself

in collecting provisions and establishing
kāğān.

Das Raun er doch nicht erfunden
haben! Ich dachte erst, er könne
sogar einen arabischen Tabari - der von
ihm citirt ist ein persische - für
Arma'i gehalten haben. Aber eine solche
Stelle finde ich, wenigstens in höflic-
her Tabari - libror. nicht.

Ich hatte die Idee, die Stelle bei
Kāğān und Nakri könne sehr wohl
aus einer solchen Geschichte der Perser
u. Araber von dem Islam stammen.
Und dann liess ich gerade eine historische
Abhandlung über die Zusammenkunft zwischen Kho-
roan II und Ruzāfeh: nach Theophyl-
lakti Einsicht hat er ein solches
Kreuz nach Ruzāfeh geschickt, von dem
auch Prodanus weiss, dass also in alten
oriental. Quellen er kommen muss. Und
in Haiyāfānigān hat Khooran ein König
der Sengir gegründet, unter anderem.
Da muss irgend etwas über ein
solches Buch bekannt?



Die Bibliothek Rawlinson

muss entweder direct aus Bruch-
stücken gelangt sein, oder erst
zu Col. Taylors Besitz und dann
zur Museum. Aber er sagt nicht,
dass er das Buch besessen habe.
Er kann er auch nur teilweise
gelesen haben.

Eine zweite Sache fiel mir
bei der selben Stelle auf.

Kāğān citirt auch ein ^{كتاب} ^{عنه} ^{في} ^{الجزيرة}
über Ruzāfeh; und diese Stelle
deckt mir, trotz auf kleine Gefähr-
ten und Zusätze, die die Unabhängig-
keit beweisen, mit einer Stelle
bei Hamzah. So ist da von Persern
von die Rede die ein anderer
Mü'ntān zu Ruzāfeh gebaut, u. die
ein Hircanien zerstört habe. Davon
scheint mir der Titel einer
Quelle nicht zu ergeben, die Hamzah
nicht nennt. Ich habe das s. f.

mir Mittwoch besprochen,
aber dem wir nicht nach gehen
wollte, ich dachte aber er
ist nicht dazu gekommen.
Es scheint aber bei der ganzen
Buch Klängeh' r über die, ^{لنا}
Sassaniden diesem ^{لنا}
nicht entnommen. Wer mag
der Professor gewesen sein?
Der Titel ist eine so schöne Ana-
logie zu dem ^{لنا} ^{لنا} ^{لنا}
Koran über ^{لنا} ^{لنا} ^{لنا}
Bei Brackelmann finden sich
Keine ^{لنا} ^{لنا} ^{لنا}.

Ich will Sie nicht belästigen,
mir, wenn Sie behaupten und,
flure zu antworten; ich würde
mir aber sehr freuen, wenn
Sie diese Fragen nicht ganz aus
dem Auge verlieren, und wir
gelegentlich einmal darüber etwas

mitteilen können.

Mein Plan, in Samarra
eine Ausgrabung zu unternehmen,
ist noch immer nicht entschieden.
Wohl hat er Stalil und andre
Causantingspeler Wabenträger und
wiederholt schnitten und unendlich
versprochen, aber der Roman steht
noch aus. Wir erwarten ihn aber in
aller nächsten Zeit u. hoffen auch im
Herbst damit beginnen zu können.
Anfang August findet er hier
den von Jörnandien Orientalisten-
Congress statt: von Perchen, Becker,
Mittwoch, Tobernheim u. andre treffen
sich dort. Wir wollen besonders
über das Corpus Insar. Arch.
reden, nach dem Perchen mir das
Capitel der Metribian-Modellen
übertragen hat.

Bitte, finden Sie in diesem
Briefe nicht aufdringlicher, sondern
nehmen Sie das nur als ein
Zeichen meiner aufrichtigen Ver-
ehrung.

Ihr ganz ergebener

Ernst Meyfer.